Träumer (Gaara x Hinata)

Von Flammendo

Kapitel 2: Der Fremde

"knock" ..."knock"... Aus war's mit seiner Ruhe und Einsamkeit. Warum musste sich diese Person dort unten genau SEINEN Baum zum trainieren aussuchen. Er sah sie aus seinem Versteck an, es war ein Mädchen mit dunkelblauen Haaren die auf den Baum einschlug. Nach der Lautstärke ihrer Schläge zu urteilen hatte sie nicht wirklich viel Kraft. Sie war nicht mal Mittelmaß für einen Ninja bemerkte er in seinen Gedanken. "knock" Aber wenigstens hielt das auch die Lautstärke ihrer Schläge in einem erträglichen Maße, so dass er sich wieder in aller Ruhe dem Himmel zuwenden konnte. Das knocken hatte kurz aufgehört und er genoss die Ruhe. Plötzlich ertönte unter ihm eine Stimme, "Byakugan". Jetzt fing sie auch noch an zu reden... wenn das so weiterging würde er sich einen ruhigeren Ort suchen...

"Wrung" Der Ast auf dem er saß erzitterte und er musste sich festklammern um nicht herunterzufallen. "Wrung" Bilder von Fallobst machten sich in seinem Kopf breit. "Wrung." Er musste was unternehmen, sonst fiel er noch auf den Boden. Sand erhob sich vom Boden und dämpfte den nächsten Schlag ab.

Nachdem er kurz Zeit hatte sich nicht mit Händen und Füßen an seinem Ast festzukrallen, formte er Chakra an seinen Füßen so dass er ohne weiteres am Ast hängen bleiben konnte und lies sich Kopf über nach unten hängen, so dass sein Gesicht direkt vor dem des Mädchens war. Vor Schreck fiel dieses tollpatschige Ding gleich noch auf ihren Po.

Rückblick

Die ganze Zeit mit Temari und Kankuro zu verbringen war ihm zu blöd. Die beiden hatten Angst vor ihm. Er spürte ihre Angst die ganze Zeit in seinem Nacken. Sie stärkten durch ihre Angst das Monster in ihm. "Ich gehe", warf er in den Raum in dem die Menschen waren, die sich seine Geschwister nannten. Er hörte keine Widerworte. Im Gegenteil, er wusste, dass sie froh waren ihn endlich los zu sein. Sie hätten sich auch gar nicht getraut, ihm zu widersprechen.

Er hasste sie dafür. Diese Maden, die nur an seiner Stärke interessiert waren, die er beschützen musste. Warum eigentlich? Weil sein Vater es befohlen hatte. Und weil er um seinen eigenen Plan zu verfolgen, im Plan seines Vaters mitspielen musste.

Gaara ging durch die Straßen von Konoha. Die letzten rechtschaffenen Menschen schienen gerade nach Hause zu gehen. In Suna hätte jeder einen großen Bogen um ihn gemacht, aber nicht so in Konoha. Die Leute kannten ihn nicht. Gaara wusste nicht, ob

er das gut fand oder nicht. Zwar war die Angst und die Abscheu die ihm die Menschen in Suna entgegenbrachten ein Dorn im Auge. Andererseits, dass er gar nicht beachtet wurde von den Leuten die durch die Straßen gingen, war ungewohnt. Ein paar hatten ihn sogar angeschaut als wollten sie ihn angreifen, aber sein selbstsicherer Blick hatte in ihnen Zweifel aufkommen lassen. Die Leute brauchten nicht mal über das Monster in ihm zu wissen, um zu spüren, dass von ihm eine unglaubliche Gefahr ausging.

Er wollte allein sein.

Einsam wanderte er durch die Gassen, bis er zu dem Schluss kam, dass er auf den Straßen die ersehnte Einsamkeit nicht finden würde. Es gab nur eins, raus aus Konoha. Und so ging er langsam auf einer Nebenstraße der untergehenden Sonne entgegen. Bald würde es Nacht werden. Er wollte sich in Ruhe die Sterne ansehen. Eine Beschäftigung, welcher er in Nächten wie dieser gerne nachging.

Irgendwann stand er vor einem Baum vor der Stadt. Wie Sand verwehte der Wind seine Figur und er erschien auf einem Ast, versteckt hinter Blättern, so dass selbst jemand der vorbeiging und nicht nach direkt in seine Richtung sah ihn nicht bemerken würde. Gerade als die Sonne versunken war und sich stille breitmachte wurde er jedoch gestört.

Rückblick Ende

"Was hat dir der Baum getan, dass du so auf ihn einschlägst?", fragte Gaara der auf dem Boden sitzenden und ihn mit riesigen Augen anstarrenden Hinata.

"N-N-N-Ni-Ni-Ni-Nichts", brachte diese gerade noch so stotternd über ihre Lippen.

Gaara betrachtete sie genauer. Nun vielleicht war sie doch ein Mittelklasse Ninja. Andererseits machte sie den Eindruck eines ganz normalen, eher schwachen Mädchens.

Aber die Schläge gerade, die ihn beinahe vom Baum purzeln gelassen hätten, sagten etwas anderes.

"Was machst du eigentlich hier so ganz allein?" - "I-I-Ich trainiere."

Hinata starrte den rothaarigen, blassen Jungen mit den schwarz umrandeten Augen, der an dem Ast direkt über ihr hing immer noch mit riesigen Augen an.

Als er sich in Sand auflöste, der nach unten rieselte und dort wieder seine Form annahm, traute sie ihren Augen nicht.

"Hast du niemanden der mit dir trainiert?", fragte der rothaarige von oben herab.

Hinata zog ihre Beine zu sich heran und schaute zu Boden: "Nein."

"Du bist ein Konoha Genin... Nimmst du an den Chuunin Prüfungen teil?" - "Ich weiß nicht...", kam zögerlich die Antwort.

Mit unergründlichem Gesicht sah Gaara sie an: "Auf diese Frage gibt es nur ein Ja oder ein Nein. Bist du zu schwach, so dass du nicht zugelassen wirst?" - "Nein, das ist es nicht", setzte Hinata hastig entgegen, sie blickte zu Gaara auf, "ich weiß nur nicht ob ich meinem Team nicht nur eine Last wäre."

Bei diesen Worten musste Gaara grinsen. Er musste an Temari und Kankuro denken. *Aber gegen Lasten kann man nun mal nichts machen*, dachte er bei sich.

"Wie heißt du?", stellte er darauf die Frage. "Hinata Hyuuga" - "Gut Hinata Hyuuga, ich

fordere dich zum Training heraus unter der Bedingung, dass ich danach meine Ruhe bekomme. Es wird sicher interessant herauszufinden, was die Genins aus Konoha können. Außerdem ist es sicher effektiver gegen einen richtigen Gegner zu kämpfen als gegen einen Baum glaubst du nicht auch."

Hinata wurde leicht rot, nickte hastig und stand auf.

[Hierzu gibt es eine Fanart O_O

<http://img79.imageshack.us/my.php?image=s4200040db5.jpg> vielen Dank Liuna :)]